

nen auf die Nutzung der noch vorhandenen beträchtlichen Reserven, angefangen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, zu richten. Dabei bewährt sich besonders, einen konzentrierten Ablauf der Bauarbeiten und eine rationelle technologische Gestaltung der Bauprozesse zu sichern. Eine ganze Anzahl von Kreisen, ob Rathenow, Zschopau oder Bautzen, liefert den Beweis, wie durch eigene Initiativen bedeutende Fortschritte erreicht werden.

Es ist und bleibt für jede Parteiorganisation und jeden Leiter im Bauwesen, vor allem in den Kombinat- und Betrieben der Bau- und Baumaterialienindustrie, eine erstrangige Führungsaufgabe, mit Hilfe gut organisierter Leistungsvergleiche, beginnend zwischen Brigaden, Taktstraßen- und Schichtkollektiven, die bestehenden erheblichen Niveauunterschiede energischer zu überwinden. Durch die Heranführung zurückbleibender Kollektive an die Arbeitsergebnisse der Fortgeschrittenen ist eine der größten Leistungs- und Effektivitätsreserven erschließbar. Dazu gehören die Nutzung der Arbeitszeit und Technik, der sparsamste Umgang mit Material und Energie und nicht zuletzt die Qualität der Arbeit. Das alles muß zur entschiedenen Verringerung des Produktionsverbrauches und einer unmittelbaren Senkung der Kosten führen. Noch gründlicher als bisher gilt es zu ermitteln, mit welchen bewährten Methoden der Leitung, Planung und Organisation Bestleistungen erreicht werden. Besonders durch dieses Eindringen in die Leitungsprozesse wurde beispielsweise im Wohnungsbaukombinat Gera mit regelmäßigen Taktstraßenvergleichen in relativ kurzer Zeit der Arbeitszeitaufwand im mehrgeschossigen Wohnungsbau bedeutend gesenkt. Dabei haben bereits mehrere Kollektive den Spitzenwert von 248 Stunden pro Wohnung erreicht. Als ausschlaggebend erwies sich auch hierbei die klare ideologische Position der Kollektive, beginnend bei den Leitern. Konsequenter wird auf eine hohe Arbeitsdisziplin geachtet und darauf, daß dafür gute Bedingungen durch exakt aufgeschlüsselte Pläne und solide Arbeitsorganisation geschaffen werden.

Auf künftige Anforderungen einstellen

In diesen Wochen sind auch die Parteiorganisationen im Bauwesen bestrebt, die beginnenden Parteiwahlen zu einem besonderen Höhepunkt ihres politischen Wirkens in Vorbereitung des X. Parteitag zu gestalten. Sie bereiten sich auf die konkrete Abrechnung ihrer Kampfprogramme vor, um das Erreichte zu werten und alle Kommunisten ideologisch zu rüsten, die wachsenden künftigen Bauaufgaben in fester vertrauensvoller Verbundenheit mit ihren Arbeitskollektiven

zielbewußt in Angriff zu nehmen und zu meistern. Ausgehend von der guten erfolgreichen Bilanz der sozialistischen Entwicklung in unserer Republik, bei allen Bauschaffenden Optimismus, Stolz und Kraftbewußtsein für neue hervorragende Arbeitstaten zu wecken, sollte dabei* überall im Vordergrund der massenpolitischen Arbeit stehen.

Den Tatendrang der Jugend fördern

Es gehört mehr denn je zu den wichtigsten Anliegen der Parteiorganisationen im Bauwesen, die FDJ-Organisationen wirkungsvoll zu unterstützen, um das klassenbewußte Denken und Handeln der jungen Bauleute ständig zu entwickeln und ihren Tatendrang durch anspruchsvolle und begeisternde Aufgaben zu fördern. Immer wieder wird sichtbar, welche großen Leistungen die Jugendlichen, vor allem die mehr als 5300 Jugendbrigaden, an den Brennpunkten des Bauens vollbringen. Die „FDJ-Initiative Berlin“ ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Sie zeigt, welche mobilisierende Kraft die feste Überzeugung bei den teilnehmenden Jugendkollektiven auszulösen vermag, mit ihrem Beitrag zur würdigen Ausgestaltung der Hauptstadt ein erstrangiges politisches Anliegen für die allseitige Stärkung ihres sozialistischen Vaterlandes zu erfüllen. Dafür spricht besonders das wachsende Streben nach dem Vorbild der Jugendbrigade „Hans Kiefert“ vom Berliner Tiefbaukombinat, höhere Wettbewerbsleistungen „Jeden Tag mit guter Bilanz“ zu verwirklichen. Stets erneut Sorge zu tragen, daß die Arbeit der Jugendbrigaden gut vorangeht und die aktivsten jungen Bauarbeiter für den Eintritt in die Reihen unserer Partei gewonnen werden, ist für die weitere Stärkung der Kampfkraft jeder Parteiorganisation im Bauwesen von großem Gewicht. Es lohnt sich zugleich, wenn die Kommunisten angespornt werden, beispielhaft in den Gewerkschaftsorganisationen mitzuwirken, um deren verantwortungsvolle Aufgaben erfolgreich zu lösen.

Sich den Anforderungen der 80er Jahre zu stellen, verlangt nicht zuletzt, die Arbeit mit den Kadern, ihre systematische Auswahl, Bildung, Förderung und kommunistische Erziehung noch planmäßiger und vorausschauender zu gestalten. Vor allem geht es darum, befähigte, der Partei treu ergebene Kader, die sich bereits in jungen Jahren als Leiter von Kollektiven und Organisatoren der Produktion bewährten, als Nachwuchs- und Reservekader zielstrebig für die Übernahme leitender Funktionen vorzubereiten.

All das ist entscheidend dafür, nicht nur die Aufgaben von heute, sondern auch die größeren Aufgaben von morgen erfolgreich zu bewältigen.